

Texte QT12

EG 650

1. Vertraut den neuen Wegen, / auf die der Herr uns weist, / weil Leben heißt: sich regen, / weil Leben wandern heißt. / Seit leuchtend Gottes Bogen / am hohen Himmel stand, / sind Menschen ausgezogen / in das gelobte Land.
2. Vertraut den neuen Wegen / und wandert in die Zeit! / Gott will, dass ihr ein Segen / für seine Erde seid. / Der uns in frühen Zeiten / das Leben eingehaucht, / der wird uns dahin leiten, / wo er uns will und braucht.
3. Vertraut den neuen Wegen, / auf die uns Gott gesandt! / Er selbst kommt uns entgegen. / Die Zukunft ist sein Land. / Wer aufbricht, der kann hoffen / in Zeit und Ewigkeit. / Die Tore stehen offen. / Das Land ist hell und weit.

LDH 12 Du bist heilig

Du bist heilig, du bringst Heil, bist die Fülle, wir ein Teil der Geschichte, die du webst, Gott, wir danken dir, du lebst mitten unter uns im Geist, der Lebendigkeit verheißt, kommst zu uns in Brot und Wein, schenkst uns deine Liebe ein. Du bist heilig, du bist heilig, du bist heilig. Alle Welt schaue auf dich. Halleluja, halleluja, halleluja, halleluja für dich.

Vom Morgen bis zum Abend

Refr.: Vom Morgen bis zum Abend, vom Sonnenauf- bis Untergang, bei Tag und Nacht, mein Leben lang, sei Gott, der Herr gelobt, sei Gott, der Herr, gelobt.

1. Vom ersten zarten gelb-Orange, zum letzten Purpurrot, so lang die Sonne weiter geht von Ost nach West von Früh bis spät, bewundere ich Gott, bewundere ich Gott.
2. Vom morgendlichen Hahnenschrei zum Abendglockenklang, so lang das Licht die Luft durchquert und man das Lied der Amsel hört, gilt Gott mein Lobgesang, gilt Gott mein Lobgesang.
3. Sein Name heißt: Ich bin bei euch, am Ende am Beginn. Wir haben alle gleich viel Zeit und jeden Tag Gelegenheit zum Staunen über ihn, zum Staunen über ihn.
4. So sagt ein Tag dem anderen, die Nächte flüstern still: die Güte Gottes hört nicht auf, so wenig wie der Sonnenlauf, wofür ich danken will, wofür ich danken will.

Ps 68, 6

Anbetung, Ehre, Dank und Ruhm sei unserm Gott im Heiligtum,
der Tag für Tag uns segnet; dem Gott, der Lasten auf uns legt,
doch uns mit unsern Lasten trägt und uns mit Huld begegnet.
Sollt ihm, dem Herrn der Herrlichkeit, dem Gott vollkommner Seligkeit,
nicht Ruhm und Ehr gebühren? Er kann, er will, er wird in Not,
vom Tode selbst und durch den Tod uns zu dem Leben führen.

Open the eyes

Open the eyes of my heart, Lord. Open the eyes of my heart. I want to see You. I want to see You.
Open the eyes of my heart, Lord. Open the eyes of my heart. I want to see You. I want to see You.

To see You high and lifted up, shinin' in the light of Your glory.
Pour out Your power and love, as we sing holy, holy, holy.
(Wiederholung: Open the eyes To see You ...)

Übersetzung:

Herr, öffne du mir die Augen. Herr, öffne du mir das Herz. Ich will dich sehen. Ich will dich sehen.
Herr, öffne du mir die Augen. Herr, öffne du mir das Herz. Ich will dich sehen. Ich will dich sehen.
Ich will dich sehen in deiner Pracht, leuchtend, erhoben und herrlich.
Gieß aus deine Liebe und Macht. Wir singen: Heilig, heilig, heilig.

Heilig, heilig, heilig (sing 'heilig'),
Heilig, heilig, heilig (Herr du bist heilig),
Heilig, heilig, heilig,
....

Schritte wagen

Schritte wagen im Vertrauen auf einen guten Weg. Schritte wagen im Vertrauen, dass letztlich er mich trägt. Schritte wagen, weil im Aufbruch ich nur sehen kann: für mein Leben gibt es einen Plan.

1. Schritte kann man manchmal sehen, Spuren, die noch nicht verweht, Wege, die auch andre gehen, ob da jemand vor mir geht?
2. Schritte kann man manchmal hören, Kinder trippeln, Stöckelschuh, Gleichschrittschritte, die mich stören, Schritte kommen auf mich zu.
3. Schritte kann man manchmal spüren, Freude will mit mir hinaus. Füße fangen an zu frieren, tanzen sie sich dann nicht aus?
4. Schritte kann man sich erdenken, klug beschreiben einen Schritt. Manches kann man sich auch schenken, nimmt der Kopf den Fuß nicht mit.
5. Schritte kann und darf man gehen, Schritte führen uns zum Ziel. Ohne Schritte bleibst du stehen und verpasst dabei so viel.